

500 Teilnehmer kämpfen beim zweiten Red Bull Almauftrieb auf 6 Kilometern gegen 600 Höhenmeter und 8 beinharte Fitness-Challenges. Das Ergebnis: jede Menge Schweiß, Schmerzen und endlose Begeisterung.

Als am 15. Juni in der Ferienregion Mayrhofen-Hippach um Punkt 13 Uhr die Kuhglocke zum Start des 2. Red Bull Almauftrieb ertönte, starteten insgesamt 500 Fitness- und Berglauf-Begeisterte in ein Rennen, das ebenso schön wie schmerzhaft war.

Wie bei der Premiere im Vorjahr lautete das Motto auch in diesem Jahr: „Ohne Schweiß kein Preis“. Bei hochsommerlichen Temperaturen galt es, neben 6 Kilometern und 600 Höhenmetern, 8 herausfordernde Challenges für Körper und Geist zu meistern.

Erster Halt für die ambitionierten Starterinnen und Starter war das Heu-Kraxln, bei dem sich schon früh die Spreu vom Weizen trennte.

Im Anschluss galt es, beim „Wood-Carry 1“ mit bis zu 15 kg schweren Baumstämmen beladen bis zur nächsten Challenge zu sprinten.

Danach wartete erstmals beim Red Bull Almauftrieb eine „Überraschungs-Challenge“, die neben dem Körper auch den Geist des internationalen Teilnehmerfeldes forderte.

Beim darauffolgenden „Farmer Carry“ waren dann die besonders Starken gefragt: Für die Frauen galt es, 30 kg schwere Kannen 50 Meter weit zu tragen, bevor es weiter ging, auf die Männer warteten sogar 50 kg schwere Kannen!

Doch das war erst der Anfang! Auf dem Weg zur „Milchkandl Carry“ Challenge sahen sich die Teilnehmer einigen extrem steilen Laufpassagen gegenüber – der "Milchkandl Carry" selbst brachte das Teilnehmerfeld endgültig an die Grenzen.

Beinharte 700 Meter und rund 150 Höhenmeter weit musste die Teilnehmer je zwei 4 kg schwere Milchkandl tragen, bevor sie sich auf den Weg zu den letzten Challenges machen durften.

Weiter ging es nach einer wohl verdienten Stärkung an einer der zahlreichen Labestationen durch den steinigen Wald bis zum „Heuwagen“, bei dem die Teilnehmer – höchst übersäuert – ihre Begabung im „Reifenwechseln“ unter Beweis stellen mussten.

Bei der drittletzten Challenge musste in diesem Jahr erstmals ein mit Hindernissen gespickter Heustadl mühsam durchquert werden. Zur Belohnung gab es im Anschluss eine finale geistige „Überraschungs-Challenge“ – den "Alm-Count"!

Wer es nicht schaffte, den "Alm-Count" erfolgreich zu meistern, löste ein extrahartes Straf-Ticket und musste den nächsten Streckenabschnitt mit Holzscheiten beladen absolvieren. Nach einigen weiteren schmerzhaft schönen Höhenmetern in Richtung Steinerkogel hatten die Teilnehmer zwar das Ziel vor Augen, doch wartete kurz vor dem erlösenden Ziel am Gipfel die finale Challenge – der „Almhütten Climb“, bei dem den Teilnehmern ein letztes Mal alles abverlangt wird.

Am schnellsten absolvierte den Red Bull Almauftrieb bei den Herren wie im Vorjahr ein Innerhofer – nur dass es in diesem Jahr nicht Hans-Peter Innerhofer, sondern dessen Zwillingbruder Manuel ist, der den Gesamt-Sieg davonträgt.

Mit einer beeindruckenden Zeit von 36 Minuten und 47 Sekunden meisterte das aus Neukirchen am Großvenediger stammende Berg-Ass die anspruchsvolle Strecke mit Bravour.

Sieger bei den Herren über 40 (Master-Klasse) wurde der Extremläufer und Lokalmatador Markus Kröll, mit einem Rückstand von beinahe sechs Minuten auf den Salzburger Manuel Innerhofer.

Snowboarder Benny Karl belegte bei seinem zweiten Red Bull Alauftrieb mit 50 Minuten und 4 Sekunden einen beachtlichen zwölften Rang.

Bei den Damen bewies die aus Sankt Johann in Tirol stammende Alexandra Hauser die beste Kombination aus Kraft und Ausdauer. Sie verwies ihre Konkurrentinnen mit einer Top-Zeit von 48 Minuten und 20 Sekunden auf die Plätze. Rang 2 erlief sich Anita Eckerstorfer mit einer Zeit von 50 Minuten und 57 Sekunden.

Die Teamwertung entschied das Team um die Sieger Manuel Innerhofer, Alexandra Hauser sowie Markus Kröll und Anita Eckerstorfer mit einer Durchschnittszeit von 44 Minuten für sich.

Offizieller Mobilitätspartner: www.suzuki.at

Offizieller Locationpartner: www.mayrhofen.at

Offizieller Handelspartner: www.hervis.com

Der Red Bull Alauftrieb ist deshalb so lässig, weil die Hindernisse so abwechslungs- und einfallsreich sind. Da vergisst man fast wie hoch der Puls und wie groß die Schmerzen sind. Es ist einfach unglaublich lässig hier dabei zu sein!— Benny Karl

Es hat richtig Spaß gemacht, aber der Weg zum Ziel war echt richtig hart! Ich hab's mir echt leichter vorgestellt. Aber ich bin auf jeden Fall wieder dabei!— Anna Donauer

Es war wirklich brutal anstrengend. Vor allem die Gewichte haben mich an meine Grenzen gebracht. Besonders die schweren Milchkannen haben mir beinahe den Stecker gezogen!— Markus Kröll

Mir ist es echt gut gegangen. Ich habe nicht gedacht, dass es so eine starke Zeit bei mir wird. Es ist einfach ein super Event!— Manuel Innerhofer

Die Milchkannen waren echt das Härteste – sowohl die kleinen Kannen als auch die große. Das war echt richtig schwer!“— Alexandra Hauser

Fotocredit: Veranstalter